

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Buch zum Selbstanfertigen der Kinder-Kleidung

**Niedner, Marie
Weber, Helene**

Leipzig, 1918

XII. Röcke

urn:nbn:de:bsz:31-90937

XII. Röcke

Siehe Abb. 270 bis 289

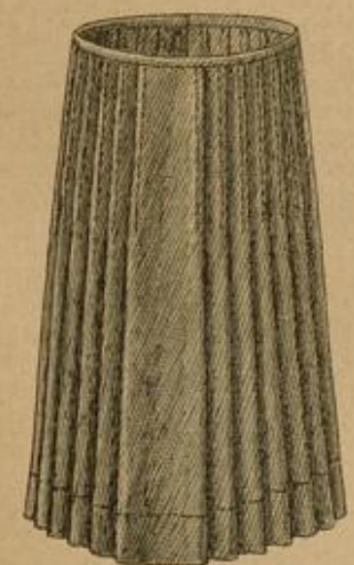
Die Röcke der kleinen Mädchen bestehen bis ungefähr zum 10ten Lebensjahre aus sadengeraden Teilen; ein Schnittmuster ist dazu entbehrlich. Entweder legt man den Stoff in breite Falten oder in Quetschfalten, oder reißt ihn am oberen Rande ein. Wir bringen einige der gebräuchlichsten Rockformen, die für 6—15jährige Mädchen passen, und lehren zunächst mit Abb. 270 bis 274 die Anfertigung der Faltenröcke. Die Maße sind für Faltenröcke ungefähr: für 2—4 Jahre 30/175 cm; für 4—6 Jahre 35/175 cm; für 6—8 Jahre 40/200 cm; für 8—10 Jahre 45/200 cm; für 10—12 Jahre 50 lang, 2 m weit, 55—60 lang 2—2,20 m weit. Die Rocklänge ist vom Gürtelschluß an zu nehmen; sie wechselt je nach der herrschenden Mode. Man näht die Röcke an den Leibchenrand u. muß sie in der



270. Rock in Quetschfalten gelegt. S. die Innenansicht Abb. 271.

Weite diesem anpassen; entweder setzt man sie auf oder mit verstärkter Naht an. Auch kann man die Röcke mit breitem Bund mit Knopflöchern arbeiten und dem Leibchen aufknöpfen. Alle Röcke arbeitet man ohne Futter.

Der in Quetschfalten gelegte Rock, Abb. 270, verlangt für das Alter von 8—10 Jahren 45 cm Länge und 2 m Weite; beim Zuschneiden sind für den breiten Saum noch 8 cm in der Länge zuzugeben. Man nimmt den Stoff entweder sadengerade oder, wie hier dargestellt, schräg und säumt ihn unten, siehe Abb. 271, breit um. Dann ist der obere Rand auf Gürtel-



274. Faltenrock, s. Abb. 273 u. 274.

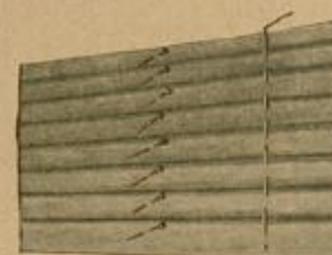
breite in elf gleichmäßig breite und tiefe Quetschfalten zu legen, die nach unten etwas geringere Tiefe einnehmen und dadurch breiter werden. Man legt den Stoff dazu flach auf den Tisch und heftet die Falten sorgsamst mit großen Stichen, s. Abb. 112 im Abschnitt VI, und bügelt sie, dann schließt man den Rock durch Naht bis auf Schließlänge. Abb. 271 zeigt die gehefteten Falten auf der Innenseite des Rockes; da der Stoff bei unierer Vorlage schräg genommen ist, so ist es ratsam, die Falten, wie dargestellt, innen durch ein Band zu halten. Wie ersichtlich, wird dieses mit Doppelkreuzstichen an den Faltentiefen befestigt. Für die Tasche ist seitlich in einer der Faltentiefen der Schließ einzuschneiden.

Eine sehr praktische Maßnahme zum Verlängern eines zu kurz gewordenen Faltenrockes zeigt Abb. 272. Demnach ist eine Paffe aus Kleidstoff, die man aus den Teilen des Leibchens oder der Bluse entnimmt, gearbeitet und dem oberen Rockrand, dessen Falten nach Bedarf auszulassen sind, aufgesteppt.

Für den unter Abb. 274 dargestellten Rock rechnet man 2 Bahnen in Rocklänge von 100 bis 110 cm Stoffbreite. Die zusammengenähten Bahnen werden am oberen Rande in Falten gelegt, nachdem man in vorderer Mitte ein 7 cm breites Stück glatt gelassen hat, wodurch sich eine Quetschfalte ergibt. Die Falten müssen oben gleichmäßig verteilt werden; man stecht sie erst mit Nadeln, s. Abb. 273, heftet sie hierauf, und wenn man ihres guten Falles sicher ist, so werden sie in $\frac{1}{2}$ ihrer Länge $\frac{1}{2}$ cm hinter dem Bruche festgesteppt. Abb. 276 zeigt den einen Teil des oberen Rockrandes von der linken Seite, woraus erkenntlich ist, daß der überflüssige Stoff oben herausgeschritten werden kann. Die rauhen Ränder und Nähte umsticht man oder saßt sie bei Stoffen, die sehr ausziehen, ein. Der Rock ist auf ein Gürtband zu setzen, s. Abb. 279.



272. Faltenrock mit breiter Paffe zum Verlängern eines Rockes.



273. Das Stechen und Legen der Falten zum Rock Abb. 274.



276. Das Ausschneiden der Falten bei einem Faltenrock; Innenansicht.

Einfach herzustellen sind gereichte Röcke. Der Rock Abb. 275, aus sadengeraden Bahnen, ist für ein 7—9jähriges Mädchen 45/160 cm groß. Die zur Verzierung dienenden Säume sind 4 cm breit, der unterste und mittlere ist dreimal, der oberste Saum ist zweimal gesteppt. Beim Zuschneiden sind 20 cm in der Länge zuzugeben; der obere Rand wird auf Gürtelweite viermal eingereicht.

Zwei praktische Röcke für größere Mädchen veranschaulichen Abb. 277 u. 278; man kann sie aus Woll- oder Waschstoffen anfertigen. Für den ersten, dreibahnigen Rock schneidet man nach Abb. 277a eine breite Vorderbahn A und zwei Seitenbahnen B zu, wobei man die Saumzuge am unteren Rande berücksichtigen muß. Die zusammengenähten Bahnen werden oben eingereicht und auf ein Gürtband gesetzt, wie dies Abb. 279 erklärt. Man erkennt daraus, daß der obere Rand mit Nahtband eingefast wird und daß das Gürtband am unteren Rande lose bleibt. Ein lose umgelegter Stoffgürtel schließt den Rock ab. Für den Rock Abb. 278 sind Vorder- und Hinterbahn nach A und C der Abb. 278b je einmal mit Stoffbruch zuzuschneiden, die Seitenbahn B zweimal. Erstere treten, am oberen Rande in Falte gelegt, auf die Seitenbahnen, die man nach Bedarf einreicht.

Beliebte und praktische Rockformen sind solche mit Trägern oder angelegten Leibchenteilen

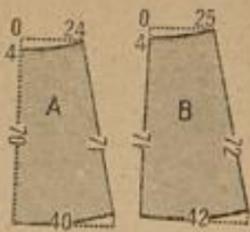


271. Innenansicht der Röcke Abb. 270.



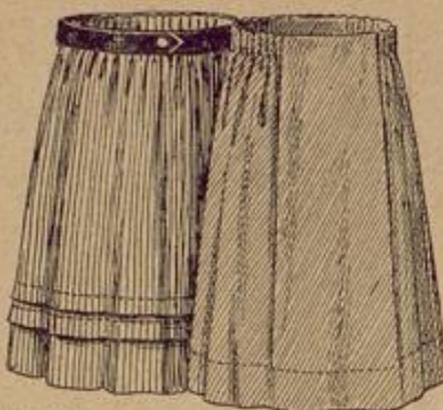
275. Gereichter Rock mit Säumen.

Beliebte und praktische Rockformen sind solche mit Trägern oder angelegten Leibchenteilen



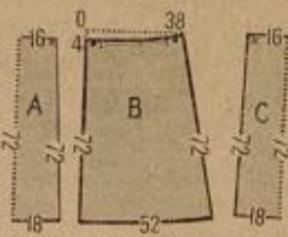
277 a. Schnitt zum Rock 277. A Vorderbahn, Gültle, B Seitenbahn.

gleich Abb. 280-284, die von Mädchen jeden Alters über Blumen getragen werden. Das Heberkleid Abb. 280 legt sich aus einem im Rücken schließenden, vorn spitze aus- geschnittenen Leibchen und einem 50/170 cm großen, oben zweimal eingereichten



277. Einfacher Rock für 12-14jährige Mädchen. 2. Abb. 277 a und 279.

ausgeschnittene, mit Ab- nähern versehene Leib- chen vorn mit kleinen Kugelnöpfen, es ist um die geraden kurzen Ker- mel und den Ausschnitt mit Samtbund und Stif- ferei be- setzt. Sein



278 b. Schnitt zum Rock, Abb. 278. A Vorderbahn, Gültle, B Seiten- bahnen, C Hinterbahn, Gültle.

48/200 cm großer ge- reicher Rock wird von einer unten abgerundeten Schürze überdeckt, die von einer Falbe umgeben und mit zwei Beuteltaschen besetzt ist.

Rock zusammen. Die Leibchenteile sind far- big vorgestoßen und vorn durch einen Zug verbunden; erforder- lich sind 1,60 m Stoff von 100 cm Breite.

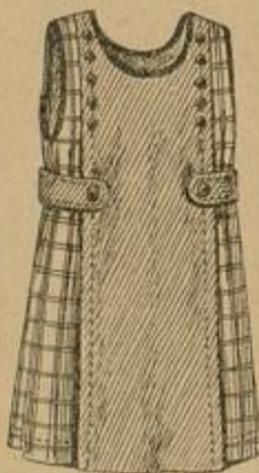


278. Das Aufnähen des Rockes auf ein Gültband; Zusammenbau.

Der 45/160 cm große Trägerrock, Abb. 281, ist an einen breiten, in der Schräglage genommenen Gürtel gefestigt, die im Rücken kreuzenden gefütterten Träger sind mit Band- oder Stoffrüsche berandet. Man braucht 1,50 m Stoff von 90 cm Breite. Für das im ganzen geschmitten Heberkleid Abb. 282 sind 1,30 m glatter Stoff und 40 cm Punktstoff von je 100 cm Breite nötig, es ist am Rock und Leibchenausschnitt mit Punktstoff berandet, im Gürtel zweimal auf einen Futterstreifen ein- gereicht und im Rücken geschlossen.

lofes Leibchen, das vorn mit Knöpfen besetzt ist und im Rücken verdeckt schließt, ferner ein angereicherter, 46/200 cm großer Rock und eine weiße Waschbluse mit halblangen Ärmeln. Sie ist vorn mit einer Säumchengruppe, an den Rändern mit Stiderei verziert und im Gürtel mit Zugband eingerichtet. Um den Halsrand und die Armlöcher des Leibchens führt Schnurvorstoß, um die fadengerade weiße oder bunte Schürze ein Stiderei- kältchen oder buntes Band.

Zu dem letzten Dirndlkleid gehört ein edig ausgeschnittenes ärmel- loses Leibchen, das vorn mit Knöpfen besetzt ist und im Rücken verdeckt schließt, ferner ein angereicherter, 46/200 cm großer Rock und eine weiße Waschbluse mit halblangen Ärmeln. Sie ist vorn mit einer Säumchengruppe, an den Rändern mit Stiderei verziert und im Gürtel mit Zugband eingerichtet. Um den Halsrand und die Armlöcher des Leibchens führt Schnurvorstoß, um die fadengerade weiße oder bunte Schürze ein Stiderei- kältchen oder buntes Band.



281. Heberkleid aus zweierlei Stoff für größere Mädchen.

Das Heberkleid Abb. 283 zeigt eine geschickte Verwendung von zweierlei Stoff; seine Vorder- und Hinterbahn sind durchgehend ge- schnitten und treten unter Saum auf die Nachbarteile. Diese setzen sich aus blusigen Leibchenteilen mit weitem Arm- loch und ein- gereichten Rock- bahnen zusam- men; ein glat- ter, vorn abge- rundeter Stoffgürtel, dunkler Vorstoß und Knöpfe ergeben den Auspuß.



280. Heberkleid mit tiefem Ausschnitt für 8-12jährige Mädchen. 281. Rock mit Trägern für 10-12jährige Mädchen. 282. Heberkleid aus zwei- erlei Stoff.

Für das nette Heberkleid Abb. 284 kann Wasch- oder Wollstoff, auch Samt verwendet werden, seine einfache Form besteht aus tief ausge- rundetem blusigen Leibchen mit Rücken- schluß und angereichertem, 50/200 cm großen Rock mit aufgesetzten Beutel- taschen. Stoffgürtel.



285 bis 287. Drei Dirndlansätze für Mädchen von 10-14 Jahren.

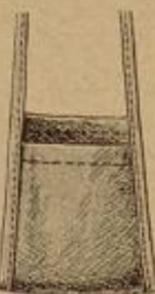


288. Das Anbringen der Tasche an Kleibern mit langem Leibchen.

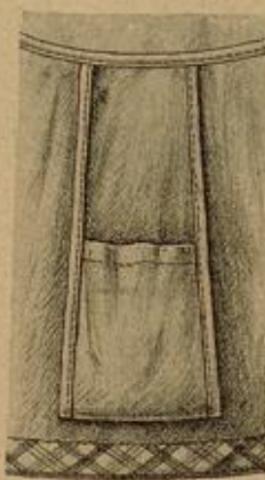
gibt ihnen weiße oder grellbuntfarbige Schürzen. Die Schürzen sind faden- gerade und haben für 10-12jährige Mädchen 40 cm Länge bei 50 bis 60 cm Breite.

Das Dirndlkleid Abb. 285 hat ein vorn knöpfendes Leibchen, das nach einem Futterstreifen zuge- schnitten werden kann und Abnäher erhält. Es hat Puffärmel und am runden Halsausschnitt eine weiße Batistfalbe. Der Rock ist 48/200 cm groß, und die vorn gebundene Schürze hat einen breiten Saum. Bei dem Kleid Abb. 286 schließt das edig

Futterstreifen gefast, die als Bänder bis zum Rockbund hinaufreichen. Die Querränder der Tasche sind vorher zu säumen. Neuerdings setzt man auch jog. Beuteltaschen auf, i. Abb. 284. Man schneidet sie etwa 12 cm hoch, 18 cm breit zu und schrägt oder rundet sie an den Seiten- rändern nach unten ab. Den geraden oberen Rand schlägt man zu 2 cm breitem Köpfcchen um und reißt ihn 2 mal 12 cm breit ein.



288 a. Anheften der Tasche.



289. Tasche, an Bändern befestigt.

Mit den letzten Bildern zeigen wir das Anbringen von Taschen, falls solche dem jewei- ligen Modebildent- sprechend nicht auf- gesetzt sind. Daman bei den kurzen gereichten Röcken der kleinen Mädchen sie nicht einsehen kann, so gibt es andere Be- seitigungsarten. Zu der Tasche Abb. 288 wird ein 12/30 cm großes Stück Futter so zu- sammengelegt, daß 2/3 seiner Länge als Tasche zu- sammengenäht werden; das verblei- bende Drittel wird dann am oberen Rande durch Faltenlegen verschmälert und an den Leibchenrand genäht. Die Tasche hängt lose herab, und ihre Deffnung liegt also nach der Kleidseite; eine punktierte Linie auf unserem Bilde deutet diese Stelle an. Bei der Tasche Abb. 289 sind die Seitenränder der hinten höher geschnit- tenen Tasche in schmale



284. Einfaches praktisches Heberkleid.